

# Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

## Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom  
**Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt-M.**

gegründet 1884

**Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.**

Im Selbstverlag des Vereins.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V.: Frankfurt/M., Kettenhofweg 99

Redaktionsausschuß unter Leitung von

Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

**Inhalt:** Entomologische Chronik. Jahresbericht über die Tätigkeit des Innsbrucker Entomologen-Vereins. Oberstudienrat Prof. L. Ploch, Eine insektenkundliche Exkursion mit einer biologischen Arbeitsgemeinschaft von Lehrern. E. Kittelmann, Bemerkenswerte Geschlechtsverirrung eines Männchens von *Dendrolimus pini*. A. Grabe, Zusammenstellung der von 1923 bis 1934 im Ruhrgebiet neu aufgefundenen Groß-Schmetterlingsarten. Fortsetzung. Kleine Mitteilungen. Ing. E. Döring, Beiträge zur Kenntnis der Noctuiden-eier. Fortsetzung. (Mit Tafel V.)

### Entomologische Chronik.

**Jahresbericht über die Tätigkeit des Innsbrucker Entomologen-Vereins in den Jahren 1934 und 1935.** Der Verein wurde aus der Entomologischen Tischgesellschaft am 31. Jänner gegründet. Derselbe hält im Monat 4 Vereinsabende ab, von welchem einer als Vortragsabend vorgesehen ist. Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1934:

7. März Studienrat Prof. Schuler: Entwicklung der Tierwelt seit der Eiszeit. 4. April Inspektor Deutsch: Einheimische Dickkopffalter (*Hesperidae*). 2. Mai Hofrat Dr. Sauter: Hausbewohner aus dem Insektenbereiche. 10. Oktober Dir. Ratte: Über das Vorkommen der Prachtkäfer (Buprestiden) in Tirol. 7. November Studienrat Prof. Schuler: Tierwanderungen und Wandertiere. 7. Dezember Univ.-Prof. Dr. Steinböck: Die Tiere der Gletschergewässer mit Lichtbildern.

1935:

11. Jänner Dr. An der Lan: Brutpflege der Insekten mit Lichtbildern. 5. Februar Major d. R. Strupi: Eine entomologische Sammelreise nach Albanien mit Lichtbildern I. Teil. 8. März Major d. R. Wenzel: *Parnassius apollo* (Der Apollofalter) mit Lichtbildern. 5. April Univ.-Prof. Dr. Steinböck: Grönland Land und Leute mit Lichtbildern. 29. November Hofrat Dr. Sauter: Lichtbilder: Kleintiere im Bild. 13. Dezember

Major d. R. Strupi: Die Schwemmethode, ihre Anwendung und Durchführung, sowie einige Winke über das Sammeln subterran lebender Käfer.

Die anderen 3 Abende sind Tauschabende, bei welchen auch kurze Referate aus Zeitschriften besprochen werden. Vorgesehen sind auch Bestimmungsabende. Während der Sommerzeit vom Juni bis September finden keine Vortragsabende statt.

Innsbrucker Entomologen-Verein  
Major d. R. Strupi, Schriftführer.

## **Eine insektenkundliche Exkursion mit einer biologischen Arbeitsgemeinschaft von Lehrern.**

Von **Oberstadlerat Professor Ludwig Floch**, Darmstadt.

Eindringlicher denn je zuvor wird gegenwärtig wieder einmal die Forderung erhoben, die Heimat in den Mittelpunkt des Unterrichts zu rücken und insbesondere den Ablauf des Naturgeschehens an der Quelle zu studieren. Und in der Tat: Gegenüber dem, was es draußen im Freien zu sehen und zu hören gibt, muß auch das „lebendigste“ Dozieren vom Katheder herab zu einem wesenlosen Schemen verblassen. Umso befremdender muß es daher erscheinen, wenn immer wieder Stimmen laut werden, die fruchtbringende klassenmäßige Unterweisungen im freien Gelände für eine Utopie halten und die das eigentlich Selbstverständliche mit der gedankenlos hingeworfenen Phrase abtun zu können glauben: „Es kommt ja doch nichts dabei heraus“! Es ist hier natürlich nicht der Ort, das Für und Wider biologischer Exkursionen eingehend zu erörtern und irrige Meinungen und Vorurteile ad absurdum zu führen: Ich persönlich war von jeher durchdrungen von der unbedingten Notwendigkeit ausgiebigster Naturbetrachtung im Freien, und so habe ich denn auch seit einem Menschenalter an allen Schulen, an denen ich amtlich tätig gewesen bin, biologische Ausgänge in die Natur veranstaltet, insbesondere habe ich an 3 Lehrerbildungsanstalten innerhalb eines Zeitraums von 20 Jahren etwa 1000 angehende Lehrer und Lehrerinnen in das Verständnis des heimatlichen Naturlebens eingeführt. Diese Exkursionen waren, was besonders hervorgehoben sei, im Lehrplan verankert und somit für alle verbindlich, was gegenüber nur fakultativen Gängen den großen Vorteil mit sich brachte, daß auch in dem naturkundlichen Unterricht im Klassenzimmer, der selbstverständlich auch nicht zu entbehren ist, stets auf das in der Natur Behandelte, weil von allen gemeinsam erlebt, zurückgegriffen werden konnte.

Weiterhin leite ich schon seit Jahren auf Einladung des Vorsitzenden einer biologischen Arbeitsgemeinschaft von Lehrern naturwissenschaftliche Heimatgänge, und von einer dieser Veranstaltungen, die speziell entomologischen Betrachtungen gewidmet war, soll nun im folgenden die Rede sein.

Die Exkursion fand statt am 29. Juni 1929 und dauerte etwas über 4 Stunden, von  $\frac{1}{2}$  5 Uhr nachmittags bis  $\frac{3}{4}$  9 Uhr abends. Um den Erfolg durch einen Massenandrang nicht von vornherein in Frage zu stellen, waren Karten ausgegeben worden, durch die die Zahl der Teilnehmer auf 25